

Laudatio Friedrich Schumacher

Sehr geehrter Herr Schumacher,

es gibt in der Touristenszene wohl wenige Städte, die im In- und Ausland so bekannt sind, wie Heidelberg. Dem fügt sich die Betriebsstätte Bierhelderhof-Heidelberg nahtlos an. Zwar ist der Bierhelderhof, ein romantischer, bäuerlich geprägter Gasthof hoch über den Dächern Heidelbergs gelegen, vielen Menschen als besonders schönes Ausflugsziel in Erinnerung. In der internationalen Angusszene dürfte dieser Bekanntheitsgrad aber wohl mehr dem Züchter Friedrich Schumacher gelten. Es gibt in Deutschland wohl keinen Züchter, der auf internationaler Ebene für seine züchterischen Leistungen und seine unternehmerischen Fähigkeiten eine solche Anerkennung gefunden hat wie Sie. Wenn man einen Blick in Ihre Biographie wirft, dann schaut einen zunächst ein junger Mann an, der dazu prädestiniert schien die Enge seiner süddeutschen Heimat auf den Kopf zu stellen. Deswegen ist es nicht verwunderlich, dass er nach seiner schulischen und beruflichen Ausbildung die Gelegenheit beim Schopf ergriff, um im Rahmen eines Austauschprogrammes für Studenten der Karl-Duisburg-Gesellschaft in die USA zu gehen. Neben einem Studium nutzte er die Gelegenheit um im Rahmen dieses Austauschprogrammes sich mit Betriebsstrukturen und Größenordnungen vertraut zu machen, die ihn bis heute begleiten. Hinter vorgehaltener Hand kann man hören, das er dabei das Wesen und die Manieren eines waschechten Cowboys angenommen habe, wie da wären: Reiten, Whiskey und, und.....und.....Jedenfalls eines kann als unumstößliche Tatsache festgestellt werden, er kam als ein erfahrungshungriger weltoffener Mann zurück. In seinem Gepäck hatte er die Idee auf dem Bierhelderhof die Milchviehherde in eine Mutterkuhherde umzuwandeln. Und Angus sollten es sein, soviel stand fest. Ab sofort übernahm ein Angusbulle die Freuden eines Herdenpaschas. Damit war der Grundstein für die Anguszucht auf dem Bierhelderhof Hof gelegt. Mitte der 60 er Jahre konnte er aus einer Herdenauflösung die komplette Aberdeen-Angus Herde von Herrn Otto in Reichenbach nach Heidelberg holen. Auf dem Bierhelderhof werden seitdem Angus mit beiden Rasse-cods gezüchtet.

Angusbullen aus dem Betrieb Schumacher haben die Deutsche Anguszucht nachhaltig geprägt. Namen wie Pirol, 1986 Bundessieger der ersten Bundes-Fleischrinderschau in Berlin, oder Trampler, Landessieger 1994 oder Red Eric wurden zu Ikonen der Deutschen Anguszucht. Unzählige Züchterfolge zeugen von dem hervorragenden Züchterblick Friedrich Schumachers, der weltweit anerkannt und geschätzt wird. Er war der erste Preisrichter aus Deutschland, der in den angelsächsischen Sprachraum eine Schau richten durfte. Die positive Entwicklung der baden-württembergischen Fleischrinderzucht ist untrennbar mit seinem Namen verbunden.

Er war aber auch ein Mann, der seine Talente über viele Jahre in den verschiedenen Fleischrinderorganisationen zur Verfügung stellte. 1981 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden des Verbandes für Fleischrinderzucht und -haltung in Bayern und Baden-Württemberg gewählt und zehn Jahre später, 1991 wählten ihn die Mitglieder zum 1. Vorsitzenden. Friedrich Schumacher war bereit sich maßgeblich an der Neuordnung der Verbandsstrukturen des damaligen BDFH (Bundesverband Deutscher Fleischrinderherdbücher) zum heutigen BDAH zu beteiligen. Nach der Umgründung des BDFH zum heutigen BDAH während einer Versammlung 1984 in Seesen, wurde er als stellvertretender

Vorsitzender in den Vorstand gewählt. Dieses Amt hatte er bis 1987 inne. Im Jahre 1990 wurde Friedrich Schumacher in den Vorstand des Bundesverbandes Deutscher Fleischrinderzüchter und –halter (BDF) gewählt. Dieses Amt hatte er bis 2008 inne, bis Benjamin Junck sein Nachfolger wurde. Damit ist er aber noch längst nicht aufs Altenteil entschwunden. Friedrich Schumacher ist auch heute noch Botschafter für Angus aus Deutschland. Nach der Aufgabe seines Betriebes in Süd Amerika hat er in Polen eine neue Anguszucht mit über tausend Köpfen aufgebaut, für die er auch heute noch verantwortlich zeichnet.

Friedrich Schumacher hat sich durch sein Jahrzehntelanges ehrenamtliches Wirken für die Fleischrinderhaltung, aber insbesondere auch für die Anguszucht, sowie seine internationale Tätigkeit um die Deutsche Anguszucht in besonderem Maße verdient gemacht.

Um dieses Wirken umfassend zu würdigen, verleiht Dir der Bundesverband der Deutschen Angushalter e.V. die „Dr. Karl-Heinz Drögemeier“-Gedenkmedaille in Silber.

Plauer See im Juni 2010

Johannes Hibbeln

Vorsitzender